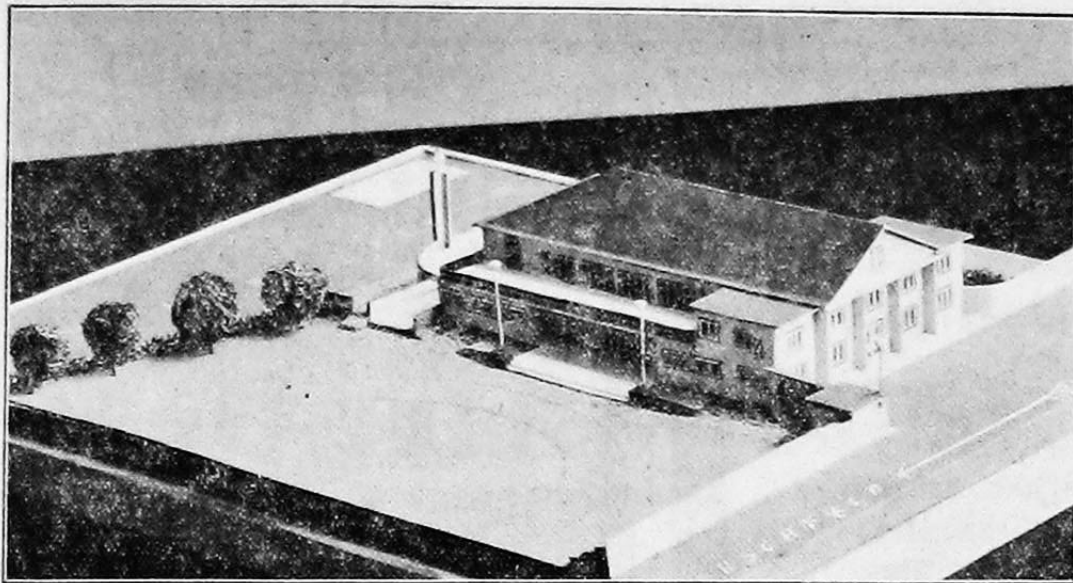


# Entwurf zu einer Turnhalle für den Turnverein Neustadt a. S. (1866.)

Der Verfasser des hier abgebildeten Entwurfs zu einer Turnhalle nebst Stadionanlage ist ein langjähriger Kurgast von Bad Neuhaus, der Kölner Architekt W. J. Scholtes. Wie wir hören, ist er vielfacher Preisträger in öffentlichen Wettbewerben. Er will sich aus Gesundheitsrücksichten im kommenden Jahr in Bad Neuhaus niederlassen und sich dort ein Eigenheim bauen. Der

Entwurf hat, wie wir am Sonntag, 6. September, anlässlich eines Familienabends des Turnvereins, auf dem Herr Architekt Scholtes in sachverständiger Weise ihn erklärte, allgemein gut gefallen und würde, falls er zur Ausführung kommen sollte, unserer Vaterstadt nur zur Zierde gereichen. Herr Sch. schreibt zu seinem Entwurf folgendes:



„Der vorliegende Entwurf zu einer Turnhalle nebst Sportplatz (Stadion) verdankt sein Dasein meinem Hauswirt, Herrn W. Bachmann, der trotz seines vorgerückten Alters ein eifriger Turn- und Sportfreund ist. Architektonische Aufgaben zu lösen, die einen Reiz in sich tragen, locken mich stets und so kam dieser Entwurf zu Stande, dessen Lösung allen Anforderungen, die an eine solche Anlage zu stellen sind, in bestem und modernsten Sinne gerecht zu werden versucht. Da ich beabsichtige in meiner Heimatstadt Köln in Kürze eine größere Architektur-Ausstellung meiner Arbeiten zu veranstalten, stellte ich ein kleines Modell her, um auch diesen Entwurf dort zu zeigen. Vielfach fertige ich von meinen Entwurfsmodelle an, weil der Eindruck des Entwurfs dann ein ganz anderer ist, als man in einer Zeichnung geben kann und die beigefügte Lichtbildaufnahme wurde von Herrn Fotograf M. Hagen in bester Weise angefertigt. Zum Entwurf selbst ist zu sagen, daß die Turnhalle so auf den Platz gestellt werden soll, daß bequeme Zugangs-möglichkeit und beste Ausnutzung des freien Platzes für Turn- und Sportzwecke verflügelbar bleibt. Durch einen geräumigen Flur, an dem eine kl. Tageswirtschaft, (Bierauschank), ein Sitzungszimmer und ein Geräteraum mit anschließender Regelbahn liegt, betritt man die Turnhalle, die etwa 12×20 m groß ist. Große Fenster im Obergeschos sorgen für den nötigen Einfall von Tageslicht. Die Höhe der Turnhalle ist etwa 8,00 m. An der Kopfseite der Turnhalle ist eine bewegliche Bühne vorgesehen und kann dieser Raum im Winter auch zum Kugelfstoßen, Springen usw. gebraucht werden. Neben der Bühne sind getrennte Umkleieräume angeordnet, darunter im Keller Brausebadanlagen, die durch Treppen von den Umkleieräumen bequem erreichbar sind. Nach der Stadionseite zu ist noch ein 2,50 m breiter Flur vorgelagert, der gegebenenfalls bei Festlichkeiten, ebenso wie die Regelbahn, durch Schiebetüren mit dem Saal verbunden werden kann, sodas die Saalbreite dann 17 m beträgt. Die Konstruktion des Baues kann in ortslüblichem Ziegelmauerwerk mit Holzdachbindern ausgeführt werden. Zur Verbilligung der Baukosten könnte jedoch versucht werden, eine neuzeitlichere Bauweise, über die ich ausreichende Erfahrung besitze, auch hier zur Anwendung zu bringen. Von dem Seitenflur aus sind getrennte Abortanlagen erreichbar. Durch eine 12 m breite, offene Vorhalle gelangt man von der Turnhalle aus auf den

Sportplatz. Schiefe Ebenen ermöglichen einen leichten Transport der Turngeräte. Im oberen Geschos befinden sich eine Hausmeisterwohnung und ein weiteres Sitzungszimmer. Beide sind durch ein besonderes Treppenhaus erreichbar. Ferner ist noch im Obergeschos eine 25 m lange und 5 m breite Terrasse vorhanden, von der man einen guten Ueberblick über den Sportplatz hat und auf der bei Massenturnen im Freien bei festlichen Anlässen der Vorturner die Uebungen leiten kann u. auch Ehren- und sonstige Gäste sich aufstellen können, ohne den Ausmarsch der Turner aus der Turnhalle zu behindern. Die eigentliche Platzanlage ist durch ein 4 m breites Eingangstor erreichbar. Auch ein kleines Kassenhaus ist dort vorgesehen. An der Straßenseite vorbet befinden sich erhöhte Sitzplätze, die aus Erde u. Rasen hergestellt sein können und einen Einblick auf den Platz von der Straßenseite her verhindern. Der Platz selbst hat dann eine 400 m und eine 100 m Laufbahn, die als Uebungsbahnen in neuzeitlicher, bewährter Weise hergestellt werden können, ferner einen Faustballplatz sowie seitlich Uebungsplätze für Kugelfstoßen, Diskuswerfen und Springbahnen. In das vorhandene Kastanienrund könnte ein Musiktempel aufgestellt werden. Bei großen Veranstaltungen dient dann noch ein Nebenausgang zur schnelleren Entleerung des Platzes. Nach der Brend zu ist dann noch eine erhöhte Terrasse mit monumentaler Treppenanlage angeordnet, die von einem Ehrenmal gekrönt wird. Das Ehrenmal soll eine Ehrung für die im Weltkriege gefallenen Turner sein. Das Ehrenmal ist von der Stadtseite her gut sichtbar und würde hier eine reizvolle städtebauliche Anlage entstehen, die eigentlich auch bedingte, daß das gegenüber liegende Ufer der Brend eine entsprechende architektonische Fassung erhalten müßte, so daß hier, am Eingange der Stadt und zum Bad Neuhaus, auch schon mit Rücksicht auf den Fremdenverkehr, etwas Erstrebenswertes entstehen könnte.

So hoffe ich nur, mit meinem Entwurf den Turn- und Sportgedanken angeregt zu haben und wünsche ich dem Turn-Verein Neustadt a. Saale 1866 zum Gelingen seines Bauvorhabens einen vollen Erfolg.

Möchten doch meine Anregungen nur dazu beitragen, etwas Schönes und möglichst Vollkommenes zu schaffen.

W. J. Scholtes, Architekt.